Inhaltsverzeichnis 2/2012

Die Saite des Präsidenten	2
Vorstand 2012	3
Interclub 2012, Rückblick	5
Freundschaftsturnier Ittigen - Bolligen	25
Clubmeisterschaften 2012	30
HPO – Cup	31
Abschlussturnier	33
Tennis ist einfach	34
Lizenerneuerung/Anmeldung IC 2013	35
Schlusspunkt	36

Impressum

Titel: Margreth Zuber

Layout: Agi Bodenmann

Texte: Hans-Ruedi Ramseier, Marc Meister, Ruedi Wetz, Susi Franceschini, Jeannette Meister, Isabelle Torriani, Margrit Hausammann, Pierre Giroud, Nicolas Haesler, Hans Ruedi Holzer, Richard Lindegger, Max Heidelberger, Fabien Gerber

Fotos: Isabelle Torriani, Hansruedi Ramseier, Hans Ruedi Holzer, Daniel Liechti

Die Saite des Präsidenten

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Lektüre dieses Saitenblicks kann ich Ihnen empfehlen. Sie erhalten als Nichtmitglied einen Eindruck über die wichtigsten Aktivitäten im TCI-Jahr 2012 und als Mitglied schöne Erinnerungen aufgefrischt. Nichts zu lesen gibt es zum normalen Spielbetrieb. Die 5 Tennisplätze sind uns gut 8 Monate zur Verfügung gestanden. Ohne Abzug von Regenzeiten ergibt dies 17'000 mögliche Tennisstunden. Da pro Platz jeweils 2 oder 4 Personen spielen, könnte man die Stunden entsprechend multiplizieren. Sie sehen, es gibt ausreichend Spielmöglichkeiten und auch das Beizli bietet genügend Platz – auch für Neumitglieder.
Mein persönliches Highlight im 2012. Was Marc Meister v.a. für die Junioren in diesem Jahr geleistet hat, ist fantastisch. Das Resultat: Professionelle Juniorentrainings mit Markus Heiniger (Tennisschule Abflug), eine ausgezeichnete Betreuung durch Marc persönlich und bereits schöne Erfolge. Es bereitet Freude zu sehen, wie die Jungs spielen und sich rasch weiterentwickeln. Schade nur, dass Mädchen in den Trainings, im Gegensatz zum Schulsport-Tennis, leider noch fehlen. Das wollen wir im nächsten Jahr ändern. Eine solide Basis der Juniorenarbeit ist gelegt. Vielen herzlichen Dank an Marc für diesen riesigen Effort, für die meisterliche Leistung! Ich hoffe sehr, dass er für den weiteren Ausbau bald tatkräftige Unterstützung erhalten wird. Ein weiteres Jahr mit diesem Pensum – als Leiter Spiko, Juniorenobmann und IC-Verantwortlicher - können und wollen wir ihm nicht zumuten. Marc wird sich freuen, wenn sich TCI-Mitglieder oder Nicht-Mitglieder bei ihm melden und die vielseitigen Aufgaben sowie die bereichernden Erlebnisse und Erfolge mit ihm teilen möchten.
Allen Ressortverantwortlichen, den zahlreichen Helfenden sowie den Sponsoren vielen Dank für Ihren Beitrag zum Clubjahr 2013. Wir freuen uns, auch im nächsten Jahr wieder auf Sie zählen zu können.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Winter und eine gute Zeit. Bis bald.

Herzliche Grüsse Hans-Ruedi Ramseier

Vorstand 2012

Präsident:	Hans-Ruedi Ramseier	bis 2013
Vizepräsident/in:	vakant	
Spiko:	Marc Meister	bis 2014
Juniorenobmann oder Beisitzer/in:	vakant	
Platzchef:	Urs Wyss	bis 2014
Finanzen und Lizenzenadministration:	Hans Ruedi Holzer	bis 2014
Mitglieder-Sekretariat:	Michèle Kislig-Schwab	bis 2014
Vorstands-Sekretariat:	Christine Wüst	bis 2014
Information und Kommunikation intern:	Richard Lindegger	bis 2013

weitere verdankenswerte Mitarbeit:

Seniorenobmann:	Ruedi Wetz
Anlagen:	Albin Küttel
Umgebung:	Peter Kistler
Clubhaus:	Günter Kräuter
Beizli (Getränkeeinkauf):	Pierre Giroud
Saitenblick:	Agi Bodenmann
Homepage:	Patrick Hachen

Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Mit Raiffeisen als Partner können Sie all Ihre Finanzbelange ganz gelassen angehen. Wir bieten Ihnen die Lösung, die Ihnen und Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.

Wir machen den Weg frei

Die Raiffeisenbanken in Ihrer Region

Raiffeisenbank Grauholz
Telefon 031 850 08 50
www.raiffeisen.ch/grauholz

Raiffeisenbank Worblen-Emmental
Telefon 031 838 55 55
www.raiffeisen.ch/worblen-emmental

RAIFFEISEN

FLACHGLAS SCHWEIZ

GLAS AUS IHRER REGION

Flachglas Münchenbuchsee AG
Tel. 031 868 11 11, www.flachglas.ch

TÜREN, SPIEGEL, VITRINEN, REPARATUREN & MONTAGEN

Talgut-Zentrum 1
3063 Ittigen
Telefon 031 921 46 64
Fax 031 922 16 30

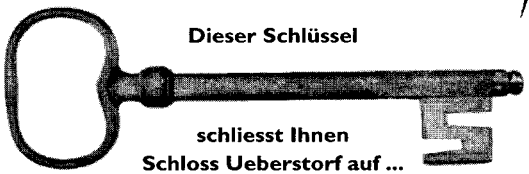
TALGUT OPTIK AG

10% Rabatt für alle Klubmitglieder

Schloss Ueberstorf bei Flamatt
In wenigen Minuten (18 km) erreichbar ab Bern und Freiburg.

Kurs-, Kultur- und Begegnungsort
Schloss Ueberstorf

Kurs- Kultur- und Begegnungsort Schloss Ueberstorf
3182 Ueberstorf
Tel. 031 741 47 17
Fax 031 741 47 94



Dieser Schlüssel

schliesst Ihnen Schloss Ueberstorf auf ...

RIALTO kaffee

Rückblick Interclub 2012

Herren 2. Liga I

Thomas Baumann R3, Elliott Jucker R5, Tim Kaiser R5, Ronny Kaiser R6, Daniel Ramseier R6, Matthias Jauslin R6, Nicolas Haesler R6, Nicolas Iten R7

Vertagte Heldentaten

Wiederaufstieg in die 1. Liga! Dieser Satz war nach dem unerwarteten Abstieg im vergangenen Jahr (gegen ein TC-Rotweiss-Team, dessen Überlegenheit wir damals neidlos anerkennen mussten) gleichsam Motto, Ansporn und Ziel für unsere Mannschaft in der diesjährigen Olympiasaison – und hätte nach vollendeter Mission eigentlich als stolzer Titel diesen Bericht schmücken sollen. Die Zuversicht im Team war gross, fast ebenso gross wie die Ernüchterung, welche sich nach dem knappen Aus in der Aufstiegsrunde einstellen sollte.

Erzählungen von Heldentaten – mit grosser Kelle angerührt, emotional und mit vielen Details ausgeschmückt – bieten oft ungetrübtes Lesevergnügen. Chroniken von Niederlagen vermögen indes kaum zu fesseln. Niedergeschrieben müssen diese trotzdem werden, dient ihre Lektüre doch zumindest als Quell‘ der Motivation für künftige Heldentaten.

Am ersten Mai-Wochenende – die Franzosen waren gerade dabei, nach Herrn Sarkozy einen Sozialisten zum neuen Präsidenten zu küren – starteten wir mit einem 9:0 gegen die zweite Mannschaft des TC Rotweiss. Alle Matches (ein Doppel ausgenommen) waren nach jeweils zwei Sätzen entschieden. Als der Autor dieser Zeilen, der in der ersten Runde pausierte (und dabei über den Resultaten ebendieser französischen Wahl brütete), am frühen Nachmittag die Anlage am Rande des Dählhölzliwaldes erreichte, war bloss noch der dritte Satz eines der Doppel im Gange. Support war also fast keiner mehr gefragt, dafür umso mehr Appetit für die rotweiss‘sche Pasta, die wir in der Frühlingssonne geniessen durften.

Die Befürchtung, unsere nächste Begegnung (gegen den TC Grauholz, erneut auswärts) würde angesichts der wenigen Plätze (2) zu einer endlosen Angelegenheit, bewahrheitete sich eine Woche später nicht: Trotz der Abwesenheit von Dani Ramseier brachten wir die Einzel rasch ins Trockene, wobei wir gerade einmal 15 Games abgaben. Da auch die Doppelpartien wunschgemäss verliefen, konnten wir bereits Mitte

Nachmittag (gut verköstigt und mit einem neuerlichen 9:0 im Gepäck) den Nachhauseweg antreten.

Zum Abschluss der Gruppenspiele stand das Heimspiel gegen den TC Langnau an. Angeführt von Interims-Captain Elliott Jucker (Tim Kaiser weilte berufsbedingt jenseits des Atlantiks im Land der unbegrenzten Möglichkeiten) strebten wir auch gegen die Emmentaler ein Zu-Null-Spiel an; unglücklicherweise zwang uns eine Verletzung von Matthias Jauslin dazu, ein Einzel und ein Doppel kampflos an den Gegner zu geben. Das souveräne 7:2 brachte den Farben des TC Ittigen allemal den Gruppensieg.

Verpasste Chance

Vor dem ersten Aufstiegsspiel zuhause gegen den TC Tramelan gaben wir uns siegessicher, zumal wir uns im Mai gut in Form gespielt hatten. Trotz unsicherer Wetterlage mit stets drohenden Regenwolken starteten wir mit Ersatzmann Nicolas Iten (der für Ronny Kaiser einsprang) die Partie gegen die Romands. Noch während den ersten Matches zwangen uns die Launen von Petrus dazu, in der Tivoli-Halle weiterzuspielen. Dank einer 4:2-Führung nach den Einzeln stand wenig später fest, dass uns ein Punkt aus den Doppeln die Qualifikation zum entscheidenden Aufstiegsspiel sichern würde.

Die Doppel starteten wir trotz leichten Nieselregens unter freiem Himmel. Schon bald wurde klar, dass gegen die taktisch geschickt gesetzten Doppel von Tramelan nicht an einen einfachen Durchmarsch zu denken war. Als erstes ging das Doppel Haesler/Jauslin in zwei Sätzen verloren. Nach gewonnenem Startsatz mussten sich wenig später auch Baumann/Ramseier geschlagen geben. Im dritten Doppel hatten sich Jucker/Iten derweil im immer stärker werdenden Regen in einen alles entscheidenden dritten Satz gekämpft und damit unsere Hoffnung auf ein Weiterkommen am Leben erhalten. Letztere erstarb schliesslich im 12. Game: 5:7 lautete das knappe, aber diskussionslose Verdikt gegen den Interims-Captain und den Ersatzmann.

In den anschliessenden Minuten und Stunden fand kaum einer von uns Worte für das ernüchternde Resultat, mit dem unsere Saison ein allzu jähes Ende gefunden hatte, zumal auch die Aussicht auf 1.-Liga-Tennis wieder in weite Ferne gerückt war. Das gemeinsame Abendessen mit den siegreichen Westschweizern brachten wir sportlich-gefasst (wenn auch etwas niedergeschlagen) hinter uns.

Dass Tramelan später sein zweites Aufstiegsspiel hoch verlieren sollte, tröstet uns heute nicht über die vermeidbare Enttäuschung hinweg; nur allzu gerne hätten wir uns in der finalen Runde versucht. Im Fussball würde sich nun die Trainerfrage stellen – da wir aber ohne einen solchen spielen, ist es jetzt an uns, in Klausur zu gehen, zu beraten und Heldentaten für 2013 zu planen.

Nicolas Haesler

Herren 2. Liga II

Nach einer erfolgreichen IC-Saison 2011 mit dem Aufstieg in die 2. Liga war unser diesjähriges Saisonziel, die Liga zu halten. Die Mannschaft ist nach dem letztjährigen Erfolg grösstenteils zusammengeblieben und es galt nun, den guten Teamgeist in die neue Saison mitzunehmen.

Guten Mutes sind wir zuhause in die erste Partie gegen den TC Heiligenschwendi gestiegen und wurden etwas auf den Boden der Realität zurückgeholt. Es war definitiv ein Unterschied zur 3. Liga festzustellen. Das Spiel war schneller und die Gegner um einiges spielstärker. So ging diese Begegnung, wie auch die zweite gegen den TC Sensetal, klar verloren. Für eine Überraschung konnte nicht gesorgt werden und wir mussten schon sehr früh in der Saison mit den Abstiegsspielen planen. Es galt sich beim letzten Gruppenspiel auswärts gegen den TC Burgdorf noch die bestmögliche Ausgangslage für die bevorstehenden Abstiegsspiele

verschaffen zu können und dazu die Begegnung natürlich zu gewinnen. Trotz intensiven und spannenden Einzelpartien ging am Ende aber auch diese Begegnung verloren und wir mussten als Gruppenletzter in die Abstiegsrunde.

Aufgrund des wechselhaften Wetters praktisch während der ganzen IC-Saison mussten nicht nur die Partien teilweise verschoben werden, sondern auch unsere Trainingseinheiten. Viele von uns hatten daher grossen Trainingsrückstand und mangelnde Spielpraxis. Spiele, welche zum Teil knapp verloren gegangen sind, hätten wohl bei mehr Training gewonnen werden können. Im ersten Abstiegsspiel gegen den TC Eichholz hätte wohl aber auch dies nicht viel genutzt. Unser Gegner hat sich für diese Partie punktuell verstärkt und vorne ehemalige N4-Spieler aufgestellt. Die Begegnung ging sang- und klanglos verloren und es mussten nicht einmal mehr die Doppel gespielt werden.
Die äusserst durchzogene IC-Saison 2012 konnten wir am 17. Juni 2012 gegen den TC Lawn dann aber doch noch mit einem „Happy End“ abschliessen. Der Ligaerhalt wurde im letzten Doppel dank des Efforts von Philipp Habegger und Aldo Casanova gesichert, so dass wir auch nächstes Jahr wieder 2. Liga spielen können.

Fabian Gerber

paganini

ENERGIE + KOMMUNIKATION

Beratung und Ausführung von Elektroinstallationen,
Beleuchtungen, EDV, Telefon, Television,
Baustelleneinrichtungen und….

elektro paganini ag / Ey 25 / 3063 Ittigen
Tel. 031 917 2000 / Fax 031 917 2001
www.paganiniag.ch

Senioren 2. Liga

Auch dieses Jahr konnte unsere Mannschaft praktisch wieder in derselben Zusammensetzung wie 2011 die IC-Begegnungen in Angriff nehmen. Zusätzlich verstärkt wurde das Team durch Hans-Ruedi Ramseier. Leider kam er verletzungsbedingt nicht zum Einsatz: Gute Besserung Hans-Ruedi und danke für deine aktive Mithilfe bei der Verpflegung.

5. Mai 2012 TC Ittigen – TC Belp 5:2
Es brauchte schon eine schöne Portion Mut, um diese Partie an diesem Tag anzusetzen! Die Wetterprognosen waren düster und versprachen nichts Gutes. Zum Glück haben wir in unseren Reihen einen Wetterfachmann (Markus Staub), der zusammen mit Marc die Lage gut analysierte. Von einer Unterbrechung von etwa einer Stunde abgesehen konnten die Partien problemlos abgewickelt werden. Marc gab gleich den Tarif bekannt und besiegte seinen Gegner „meisterlich". Olivier war das mangelnde Training vorerst anzumerken. Im Verlauf der Partie steigerte er sich immer mehr und gewann den 3. Satz souverän 6:0. René und Markus siegten ebenfalls, während es dem Schreibenden trotz ständiger Führung bis zum Regenbeginn nicht ausreichte, das Spiel erfolgreich über die Runden zu bringen. Im Doppel siegten Olivier und Marc in 2 Sätzen, während René und Markus nach klarer Führung und Tiebreak in 2 Sätzen unterlagen. Im 2. Teil verwöhnten wir unsere Gäste mit Fleischkäse, Salat und Gschwelti und einer exklusiven Sauce, die René mit viel Liebe und grossem Aufwand zubereitete. Auch das Tiramisu von Olivier schmeckte hervorragend.

17. Mai 2012 TC Ittigen – TC Brodhüsi 3:4
Trotz grosser Schmerzen (Medizin lässt grüssen) machte Marc mit seinem Gegner kurzen Prozess und siegte 6:2, 6:2. H.R. Holzer wurde angesichts der guten Rankings der Gegner als Nummer 2 „verbraten". Er wehrte sich jedoch tapfer. Leider konnten auch Olivier und Markus ihre Partien nicht für sich entscheiden, während René wegen Verletzung des Gegners zu einem w.o.-Sieg kam. Marc und René brachten ihr Doppel in bestechender Manier nach Hause, während Markus und Hans Ruedi trotz guter Gegenwehr unterlagen. Aus „praktischen" Gründen war wieder dasselbe Menu wie in der 1. Runde angesagt, aber erstens waren wieder 14 Tage vergangen und zweitens waren andere Gegner da!

20. Mai 2012 TC Marly – TC Ittigen 5:2
Dass es nicht selbstverständlich ist, „anständig" verpflegt zu werden, erlebten wir in unserer Partie im freiburgischen Marly: Keine Sandwiches, keine Bananen wurden uns angeboten. Weit und breit kein Laden, wo wir uns hätten verpflegen können! Ob dies der Hauptgrund für unsere spätere Niederlage war? Marc hat wieder einmal einen besseren Gegner gefunden, der ihm sogar läuferisch überlegen war! René biss sich gegen seinen starken Gegner die Zähne aus, musste ihm aber den Sieg im 3. Satz zugestehen. Olivier fühlte sich in der Suisse Romande im Element und machte kurzen Prozess. Auch Fredu Schöni kämpfte wie in seinen besten Tagen und gewann. Das Doppel 1 war ein wahrer Krimi. René und Marc gewannen zwar das Tiebreak im 2. Satz, mussten jedoch das Tiebreak im 3. Satz dem Gegner überlassen. Auch Olivier und Fredu hatten keine Chance. Schliesslich konnten wir unseren Hunger doch noch bei einem feinen Stück Fleisch stillen. Damit war für uns die Abstiegsrunde Tatsache!

2. Juni 2012 TC Sissach 1 – TC Ittigen 2:5
Bei strahlend schönem Wetter nahmen wir das Abstiegsspiel in Sissach in Angriff. Auf einer wunderschönen Anlage mit 9 Plätzen herrschte reger IC-Betrieb. Einmal mehr besiegte Marc trotz starken Schmerzen seinen Gegner klar. Auch Olivier konnte seinen viel älteren Gegner trotz heftiger Gegenwehr besiegen. Auch René und Fredu gewannen klar. Bekanntlich starteten wir alle Einzelbegegnungen um 09.00 Uhr. Wer nun glaubte, wir könnten unser Mittagessen zu einer „normalen" Zeit einnehmen, machte die Rechnung ohne Markus Staub! Nachdem er den 1. Satz klar verlor und im 2. Satz fast hoffnungslos in Rückstand lag, besann er sich eines Besseren und gab alles! Sieg im 2. Satz im Tiebreak. Auch im dritten Satz sah es lange sehr gut aus, bis schliesslich der Gegner

mit einem Netzroller im Tiebreak die Partie für sich entscheiden konnte. Im Doppel zeigte sich H.R. Holzer von der „Sonnenseite" und brachte das Spiel mit Olivier ins Trockene. Das Doppel von Marc und Fredu wurde nach 2 Sätzen abgebrochen. Um 15.00 Uhr war dann endlich das „Mittagessen" angesagt! Der TC Sissach zeigte sich als Gastgeber nicht nur im Punkte-Verteilen von der besten Seite! Die Spare Ribs schmeckten vorzüglich und auch sonst wurden wir den ganzen Tag verwöhnt.

Schön, dass wir einmal mehr den Ligaerhalt schaffen konnten. Schade, dass Hans-Ruedi Ramseier nicht mittun konnte. Der Dank geht an alle, die zum guten Gelingen dieser IC-Meisterschaft beigetragen haben.

Hans Ruedi Holzer

HOTEL & RESTAURANT
GRAUHOLZ
TREFF BEI BERN
Autobahn A1, CH-3063 Ittigen/Bern
Tel. 031 915 12 12

- Restaurant mit Frühstücksbuffet
  Selbstbedienung von 07.00 - 11.00 Uhr
- Restaurant bedient von 11.00 - 23.00 Uhr
- Cafébar's Süd und Nord 06.00 - 23.00 Uhr
- Grauholz-Märit: Das Lebensmittelgeschäft
  täglich offen bis 22.00 Uhr
- Hotel Grauholz***: 62 komfortable Doppelzimmer
  mit WC/Dusche, TV, PC- und Internetanschluss

Best Western
BEST WESTERN SWISS HOTELS

Seniorinnen 3. Liga

Letzten Winter mussten wir um unseren Mannschaftserhalt bangen, da Agi Bodenmann und Margreth Zuber ihre Teilnahme abgesagt hatten. Dank Rita Balmer, welche die drei Kolleginnen Elsbeth Corry, Silvia Innerkofler und Orith Rosenfeld von ihrem früheren Tennisclub Tiefenau für unsere Mannschaft gewinnen konnte, waren wir wieder komplett. Bei Saisonstart konnte Orith aus gesundheitlichen Gründen nicht mitmachen.
Bei der Zuteilung unserer Gegnerinnen hatten wir kein Glück, waren doch die meisten sehr gut klassiert und unsere Chancen ziemlich klein. Wir – Erika Kistler (Captain), Rita Balmer, Elsbeth Corry, Irene Forster, Susi Franceschini, Silvia Innerkofler – waren jedoch guten Mutes, ein paar Punkte zu holen.
Das Highlight unserer Begegnungen war die 4. Runde, welche wir zu Hause gegen Büren 4:3 gewinnen konnten. Alle anderen Begegnungen haben wir klar verloren:

- Widi (abgestiegene 2.-Liga-Mannschaft), dank einer Regenpause am Nachmittag bei uns
- Saignelégier, im 9 Grad kalten Jura
- Lyss, mit lautem Vogelgezwitscher am Waldrand
- Worbenbad, mit 2 Sandplätzen und 2 Teppichplätzen, wobei nur 2 Begegnungen auf Sand und alle anderen auf dem ungewohnten Teppich gespielt wurden.

Auch wenn wir das Schlusslicht auf der Rangliste sind, kann dies unsere Kameradschaft im Team nicht trüben. Weiter so, Mädels!

Susi Franceschini

Oldies 3. Liga

Die diesjährige Interclubsaison der Oldies ist sehr erfolgreich über die Bühne gegangen. Wir konnten in den Vorrundenspielen 4 Begegnungen mit 6:0 und eine mit 4:2 gewinnen. Ausser bei der ersten Begegnung (4:2) hatten uns die Gegner nicht viel entgegen zu stellen. Unsere Spiele konnten im Grossen und Ganzen souverän gewonnen werden. Unsere Gegner waren: TC Muri-Gümligen, TC Lawn, TC Bolligen TC Burgdorf und TC Stade-Lausanne 1.

Im Aufstiegsspiel mussten wir nach Lausanne und zwar gegen die zweite Mannschaft von Lausanne Sports. Die 1. Mannschaft konnten wir in der Vorrunde noch 6:0 besiegen. Aber die Stärkeren, die uns in der Aufstiegsrunde zugeteilt wurden, waren dann auch wirklich ein ganz klein wenig stärker als wir. Wir spielten 3:3, Sätze 7:8 und Games 69:69. Also entschied der eine Satz, den Lausanne mehr hatte, über den Sieg. Unsererseits wurde sehr gut gekämpft, waren doch bis auf einen Spieler alle anderen besser klassiert. Ein Kompliment an meine Mitspieler.

Unsere 3 Heimspiele wurden durch unsere Köche Hans Schönauer und Elmar Lambrigger mit ihren feinen Mittagessen auf das Beste abgerundet. Ich danke den beiden im Namen der ganzen Mannschaft. So ist es schön, zu Hause zu spielen.
Dank geht auch an meine Mitspieler, die mich immer bei meinen Aufstellungsentscheiden voll unterstützt haben.

Captain Max Heidelberger

Seniorinnen 2. Liga

1. Runde in Olten
Gut gelaunt wie immer fahren wir zur ersten Interclub-Begegnung nach Olten. Unser erster Match in der 2. Liga! Was erwartet uns wohl? Eine gewisse Nervosität können wir nicht leugnen. Und wirklich, schon nach den ersten Ballwechseln ist klar, hier weht ein anderer Wind. Einzig Hélène erkämpft sich einen dritten Satz. Margrit Gantner muss sich trotz heftiger Gegenwehr im ersten Satz schliesslich klar in zwei Sätzen geschlagen geben. Wir anderen bleiben chancenlos. Das Resultat ist dementsprechend brutal – 7:0! Doch bereits beim Nachtessen analysieren wir mit Hilfe unserer Gegnerinnen das Team der nächsten Runde und auf der Rückfahrt werden erste taktische Schachzüge besprochen. Das nächste Mal werden wir zuschlagen.
Margrit Hausammann

2. Runde in Grenchen
12. Mai: So sah's aus und die ganze Schweiz wusste, dass die Chance auf trockenes Wetter = 0 war. Nichtsdestotrotz fuhren wir sechs Frauen vom TC Ittigen (2. Liga Damen, Gruppe 14; Margrit Gantner war leider nicht dabei) bei strömendem Regen nach Grenchen, denn die Damen dort wollten das so. Unbedingt. Ohne Diskussion. Es musste sein!

Alle fünf Einzel wurden begonnen, unterbrochen, es wurde wieder kurze Zeit weitergespielt, abgebrochen. Und dann das grosse Warten. – Warten darauf, dass der Regen aufhört. Aber die Plätze sahen bald schon so aus:

Das Angebot, in der Halle weiterzuspielen, lehnten wir dankend ab. Wenn schon, dann von Anfang an. So wurden alle Spiele mittendrin

abgebrochen, speziell mühsam für Margrit Hausammann, die bei 0:1 im ersten Satz und im zweiten Satz 4:4 (Ad. Gegnerin) würde weiterfahren und Kathrin, die gleich zu Beginn des neuen Spiels in ein Tiebreak (erster Satz) würde steigen müssen.

Es gab irgendwann ein Mittagessen, fein zubereitet im clubeigenen Restaurant, und erst am späten Nachmittag waren wir unverrichteter Dinge wieder daheim.

17. Mai, Auffahrt: Pünktlich um halb 9 Uhr morgens sind wir wieder dort. Die Temperatur ist diesmal nur gerade 3°C, aber wenigstens scheint die Sonne. Jedenfalls schien sie in Ittigen; die Nebelwand, die wir durchfahren, löst sich glücklicherweise teilweise auf und der Tag wird sonnig.

Es ist ja so schön in Grenchen, es hat Störche, die übers Clubhaus fliegen, so zog es uns wieder hin. Die angebrochenen Spiele wurden aufgenommen, nachdem auf dem Weg dorthin ausgiebig diskutiert wurde, wie genau man vorgehen, welche Taktik man anwenden müsse, welche Rezepte wohl die besten seien, den Gegner zu besiegen.

Ja, und es gelang ganz vorzüglich --> 4:3 war das erfreuliche Resultat.

Jeannette und Silvia gewannen ihre Einzel in zwei Sätzen, Hélène in drei. Von den Doppeln verloren wir eines, eines konnten wir gewinnen

– beide knapp in drei Sätzen.
Unsere Freude war gross; die Gegnerinnen fanden das wohl ein wenig befremdend, sie jubelten jedenfalls nicht mit. Das von Margrit und Jeannette gespendeten Cüpli tranken sie jedoch gern mit uns, die wunderfeine Bündnerfleischzüpfe von Vreni Stauffer passte ausgezeichnet dazu. Ein Mittagessen gab's natürlich nicht, das hatten wir ja schon „bezogen", also Abschied und Abzug der Gladiatorinnen.

Isabelle Torriani

3. Runde Langenthal zuhause

Diese Runde wurde zum Spiessrutenlauf, weil wir ja noch viele Punkte auf unser Konto schaufeln wollten. Im Wissen, dass diese Frauen 1.-Liga-Absteigerinnen sind, dachte ich mir: nur die Besten werden zum Einsatz kommen!!! Mein Nervenkostüm lag bereits wieder einmal blank, als ich meine Zugpferde leiden sah. Silvia, Kathrin und Margrit Gantner holten sich jedenfalls in ihren Einzeln wichtige Siege. Frohgemut starteten wir in die entscheidende Doppelrunde. Auweia, kaum begonnen, so zerronnen. Das Doppel eins bekam prompt Haue und im Doppel zwei verletzte sich Hélène nach dem dritten Game und musste mit Margrit Gantner w.o. ausscheiden. Traurig aber wahr, haben wir diese Runde an unsere Gegnerinnen verloren.

4. Runde Tennis an der Birs zuhause

Mit Platz 3 waren wir nun zum Abstiegsspiel auserkoren. Immer noch hoffend, dass wenigstens diese Frauen nicht wieder so sackstark sind, haben wir mit dem etwas komischen Clubnamen gepokert. „Tennis an der Birs" – wo in aller Welt kommt dieser
Club her? Jedenfalls wieder einmal mehr spielte das Wetter auch noch Spielverderber. Die hochsportlichen Baslerinnen haben uns trotz Regen gefunden und nach verzögertem Spielbeginn fanden die Fights mit Ausrutschen und Tapetenschäden doch noch statt. So wie die ausgesehen haben, so haben sie auch gespielt. Ganz klar waren sie uns in jeder Hinsicht überlegen. Den einzigen Sieg haben wir Margrit Gantner zu verdanken! Der böse Saldo nach den Einzeln erübrigte jedes weitere Doppelspiel.

Meine Mannschaftsfrauen und ich haben den Abstieg mehrheitlich verkraftet. Wir konnten Höhenluft schnuppern und wissen nun, was dort oben zu tun ist. Vielleicht klappt der Aufstieg ja im nächsten Jahr wieder. Ich danke allen für ihren ausgiebigen Einsatz herzlich und vor allem schätze ich die Ehrlichkeit und Freundschaft in unserem Team sehr!

Captain Jeannette Meister

Blumen Bergmann

Blumenatelier in Ittigen
Gärtnerei + Blumenladen in Flugbrunnen

Weinhaus Zollikofen
Weine, Spirituosen, Zubehör und Geschenke

Bernstrasse 101 CH-3052 Zollikofen T. 031 911 90 91
www.weinhauszollikofen.ch www.weinschenk.ch www.eurowines.ch

Senioren 3. Liga

Inside out – von den Senioren 3. Liga

Swisstennis hat uns im Januar anerboten, in der oberen Liga zu spielen. Wir haben das Angebot diskutiert und danach abgelehnt.

In 3 Phasen hat der Chef die Vorbereitung der Saison 2012 eingeteilt und diese minutiös geplant. Phase 1 startete anfangs März. Bei Temperaturen um 10° wurden wir von ihm in wohltemperierten Trainingseinheiten hart geschlaucht. Das unter den Linien Durchkriechen gehörte dabei noch zu den weniger unanständigen Übungen. In der Phase 2 wurden den partiell Schwächelnden individuelle Trainingslager verordnet. Die Outdoor-Lager fanden am Bielersee, am Gardasee und an einem Türkenstrand statt. Weitere Kollegen ertüchtigten sich indoor, an den Flachbildschirmen der einheimischen Assekuranz.

Danach fühlten wir uns nicht nur bereit zum ersten Duell, wir waren nachgerade giggerig danach, dem Gegner die Leviten zu lesen. Der Saisonstart war am 17. Mai in Spiez angesagt. Kurz nach dem Morgengrauen näherten wir uns dem Ort des ersten Duells. – Ausser dem Platzwart war dort keine Menschenseele anzutreffen und dieser verstand sich ausschliesslich auf Platz- und Umgebungspflege, nicht aber aufs Tennis. – Unsere Gegner erschienen 90 Minuten später, mit einer wenig plausiblen Erklärung. Mit diesem taktisch grenzwertigen Schachzug hatten wir nicht gerechnet. Der Wettkampf begann auf fünf Plätzen gleichzeitig und es ist wie es ist. Auf die weitere Ausführung des Desasters wird hier diskret verzichtet. Wir entschieden uns danach für eine kurze Besinnung im Besenkämmerli – aber dort war schon der Becker. Also reflektierten wir den Wettkampftag wie gewohnt beim Egger. Verstecken mussten wir uns eigentlich nicht, weil die Spiezer Gegner zwar schlitzohrige, aber R5, R6 und R7 klassierte Cracks gewesen sind.

Schlimmer geht's nimmer. Also begann ein klassischer Steigerungslauf, der uns letztlich in ein kleines Tennisnirwana führen sollte. Nein, der Baselbieter RF trat natürlich noch nicht gegen uns an, aber wir holten in der zweiten Runde gegen Burgdorf bereits zwei Punkte. Und in der Dritten gegen Belp schon fünf, gleichviel wie gegen Kirchberg in der Vierten. Gegen Fraubrunnen in der fünften und letzten Runde wollten wir noch mehr. Diese hochdramatische Begegnung dauerte volle 12 Stunden. Das erste Spiel mit unserem RF begann um 09.00 Uhr noch vor der Predigt.

Die komplette RF-Fangemeinde war mitgereist. In der Kurve wurde skandiert und gefeiert, es gab Szenenapplaus und letztlich eine Standing-Ovation für den 2:6 / 2:6 Sieg von RF. – Auch der Chef, MB, WS und RW kämpften später, teils bei glühender Mittagshitze, hart und quälten sich um jeden Ball. Auf die Unterstützung vom RF-Fanclub musste allerdings verzichtet werden, weil Susi am Nachmittag zu einer Hochzeitsfeier geladen war. – Für ausschließlich SMS Lesende ist die maximale Länge dieses Berichts bereits mehrfach überschritten. Und den extrem Lesegewohnten wird es wohl auch gnügelen, drum schreibe ich jetzt etwas schneller. – Das bekanntlich letzte Glas im Stehen haben wir in Fraubrunnen in der schönsten Abenddämmerung getrunken, welche wir im IC 2012 erlebt haben. Die Fraubrünneler sind äusserst grosszügige Gastgeber, sie haben uns Alles – und das in bester Qualiät – gegeben, eben auch die heiss begehrten 7 Punkte. Nicht wie die schlitzohrigen Spiezer.

Unser Chef ist ein ausgezeichneter Mannschaftsführer. Ohne sich mit grossen Reden in den Mittelpunkt stellen zu wollen, meistert er anspruchsvolle Führungs-Situationen stets mit einem feinen Händchen. Beispielsweise sein Umgang mit Diven. Wenn eine Diva im Training notorisch zu spät käme, quasi den Drill schwänzen und erst auf dem Platz erscheinen würde, wenn der Match beginnt, wäre das eine heikle Situation, die der Chef bravourös managt. Das kommt bei uns indessen nicht vor. – Personelle Veränderungen schaffen Unruhe. Wie im Hühnerstall muss der Chef die Hackordnung neu definieren. Daher ist er bei Veränderungen auch sehr vorsichtig. In der laufenden Saison ist Hansueli abgesprungen und wir bedauern sein Ausscheiden. Neu gewonnen haben wir dafür Ruggero. Er wurde mit offenen Armen empfangen und hat sich bei uns sehr gut integriert. Auch er ein Handwerker mit Format, der zu Recht das Kürzel RF auf dem Käppi trägt. – „Die Position des Chefs sei sehr umstritten." Hoppla! Dieses Gerücht wird im Team gezielt gestreut und zwar immer in besonderen Konstellationen und in regelmässigen Abständen. Generiert wird es mit gleicher Regelmässigkeit im selben Viertel. Geändert hat und wird nichts. – Es ist, wie schon die Alten sungen: „Einen Besseren findst du nicht". Unser Chef lebt länger.

Auf Frauenpower im Clubhaus wurde in der Saison 2012 bewusst verzichtet. Die Rollen wurden neu verteilt. Jeder hatte die Möglichkeit, auch neben dem Sandplatz sein Potential zu entfalten. Paschahosen wurden abgestreift, darob verborgene Talente entdeckt. Jeder gab sein Bestes. Sei es bei der kreativen Menuplanung; oder beim nach Mani Matter dialektischen Zubereiten von Sandwiches; oder beim Besprechen von

Fussballtrainerleistungen; beim Kochen mit vier und mehr Sternen; beim Waschen und Karbatschen der Grünen und des Grünfutters; beim Grilliren in der Meisterklasse; beim Bedienen unserer Gäste; beim ordinierten Verzicht auf motorisierte Mobilität; beim Abwaschen und Aufräumen im Clubhaus; oder beim Erfassen der Resultate für Swisstennis. In all diesen Disziplinen haben wir den Aufstieg in die obere Liga aus eigener Kraft geschafft und wir hatten es lustig dabei. Unsere Mannschaft hat sich nachgerade emanzipiert. Zugegeben, das ist ein grosses Wort.

Auch im letzten Training vom 22. August waren wir wie immer vollzählig. Wir nehmen es stets genau, nur mit dem unter den Linien Durchkriechen sind wir jeweils in der Phase 3 etwas grosszügiger. Auch nach diesem Training haben wir im Clubhaus gut gegessen. Und wer hat die feine Sauce Bolognese und die Spaghetti gekocht? – Nina. – Ob wir jetzt schon wieder rückfällig geworden seien? Nein! Wir haben ein sehr plausibles Alibi für dieses Agreement: Nina, unsere Köchin, ist eine zukünftige Intelektuelle und will oder muss nebenbei Geld verdienen. Diese Haltung schätzen und unterstützen wir. Basta.

Die Rangliste	**Die Punkte**
1. Spiez	27
2. Burgdorf 1	22
3. Ittigen	21
4. Belp	16
5. Fraubrunnen	10
6. Kirchberg	9

Die Bilder

Der Chef, Dölf

Ruggero

Ueli

Max

Werner

Ruedi

Veteranen 3. Liga

Peter Kistler (Captain), Hansueli Cavegn, Pierre Giroud, Ueli Herren, Albin Küttel, Richard Lindegger, Paul Siegenthaler (alphabetisch)

Unsere Gegner: Muttenz (A), Sporting BE (A), Worb (H), Sensetal (H)

Der Saison wurde mit gemischten Gefühlen entgegengeschaut, haben uns doch drei Kollegen verlassen, die schon zu den «Böseren» gehörten. Der Zuzug der beiden guten Spieler Pierre Giroud und Ueli Herren war darum sportlich sehr willkommen. Trotzdem fehlte uns leider die eins, das Platzbiest, der unumstrittene Leader – einer der beim Gegner schon mal für Durchzug sorgt oder zumindest eine Frostwarnung auslösen kann. So kam es halt dann dazu, dass wir innerhalb der Gruppe ganz klar die rote Laterne zu tragen hatten.
Die Kategorie 55+ ist schwieriges Terrain, nicht zuletzt auch darum, weil die meisten von uns eigentlich schon 65+ spielen könnten. Bei technisch ähnlichem Können gewinnt eben dann halt doch der Spritzigere und Schnellere, also normalerweise der Jüngere. Pech kam auch noch dazu: Umstrittene Sätze gingen fast immer an die Gegner, zweimal musste sogar nach 1:1 Sätzen w.o. gegeben werden.

Paul
Albin
Pierre
Peter
Ueli
Richard
(Hansueli fehlt)

Sportlich war also wenig zu holen, kameradschaftlich dagegen sind wir ein tolles Team. Wenn man sich trotz ausbleibendem Erfolg auf die nächste Partie, ja sogar auf das nächste Training freuen kann, ist der Kitt untereinander intakt. Ueli und Pierre sind zu sehr guten Kollegen geworden, die gerne auch ausserhalb des Interclub-Umfeldes zum Spielen angefragt werden. Unser Zusammensitzen im Clubhaus am Dienstagabend bei Grillgut und Tranksame ist legendär und funktioniert sogar auch dann, wenn die Plätze wetterbedingt gar nicht spielbar sind. Ist doch super, oder, was will man mehr?

Trotzdem ist unsicher, ob es nächstes Jahr mit der Mannschaft weitergeht. Vor allem bei den älteren Teammitgliedern ist die Lust, von deutlich jüngeren Gegnern auf dem Platz abgeschossen zu werden, immer weniger auszumachen. Allerdings ist uns klar, dass das technische Können bei den Oldies dagegen eher höher sein dürfte. Aber man käme dann wenigstens wohl wieder vermehrt an den Ball... Ziele sportlich also nicht erreicht, kameradschaftlich ein wunderbares Umfeld – wir werden sehen, wie es weitergeht.

Ganz herzlichen Dank an die Frauen, die uns in den Heimspielen mit viel Arbeit und auch moralisch tatkräftig unterstützten, an alle Teammitglieder für den fairen und freundschaftlichen Umgang untereinander und natürlich an den Captain für die vorbildliche Organisation des gesamten Umfelds. Es hat Spass gemacht mit euch!

Richard Lindegger

« Sie finden bei uns mass-geschneiderte Hypotheken »
Herr Marcel Zürcher
031 918 45 63
Niederlassung Ittigen
BEKB | BCBE

RUTISHAUSER
BAROSSA
WELT DER WEINE
DAS GRÖSSTE
WEINFACHGESCHÄFT
IN DER REGION BERN
Rutishauser Weinkellerei AG . www.rutishauser.com
Bernstrasse 55. 3072 Ostermundigen . Tel. 031 931 56 75

DAMEN & HERREN
031 921 75 00
H.P. & R. BIERI
TALGUT – ZENTRUM 7
3063 ITTIGEN
COIFFURE CHARME
Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag – Freitag 8.00 – 18.30 durchgehend
Samstag 8.00 – 15.00 durchgehend

Freundschaftsturnier Ittigen – Bolligen vom 19. August 2012

Bei bestem Tenniswetter hat das traditionsreiche Turnier auf unserer Anlage stattgefunden.
47 Mitspielende, davon 16 aus Bolligen, kämpften um den Ehrenpreis. Nach den vielen umkämpften und fairen Spielen nahm das goldene Racket leider wiederum den Rückweg nach Bolligen.
Es ist zum Glück nicht nur Tennis gespielt worden, denn bei Grillwürsten und Salaten ist eine entspannte lockere, gute Stimmung entstanden.
Zum gelungenen Anlass haben natürlich viele TCI-Mitglieder beigetragen, allen voran die Frauen, die uns mit viel Liebe gebackene Kuchen spendierten.
Einen besonderen Dank verdienen alle Helfenden für ihren unermüdlichen Einsatz in der Küche sowie der Spielleiter für die perfekten Spielpläne.
Rückblickend: Es war ein toller Anlass.

Pierre Giroud

Nachtrag von Richard Lindegger: Leider wurde verpasst, einen Bericht einer/eines Mitspielenden zu organisieren. Ich selber musste früher weg. Was mir aber in Erinnerung blieb ist die gute Stimmung. Das hat Pierre mit seinen Helfenden vorzüglich hingekriegt.
Pierre, wir sind dir grossen Dank schuldig! Du hast das Organisieren des Anlasses kurz vor der Absage übernommen. Hoffentlich macht dein Beispiel Schule!
Dafür, dass nach der Verpflegung noch weiter gespielt werden musste und dadurch der Umsatz des Beizlis litt, trägst du ja keine Schuld. Wenn schon nicht spielerisch möglich, dann doch „wirtschaftlich“ hätte man die Bolliger nämlich noch etwas mehr testen sollen...

Die Clubmeisterschaften 2012 im Rückblick

Als ich mich für die Organisation der Clubmeisterschaften zur Verfügung stellte, wusste ich noch nicht, was da auf mich zukommen sollte. Meine Bedingung war, dass ich mich lediglich um den organisatorischen Teil des Wettbewerbs kümmern musste. Indem nach einiger Suche Elisabeth Oswald dafür gewonnen werden konnte, wurde diese Auflage optimal erfüllt. Nachdem wir uns abgesprochen haben und ich mich links und rechts umgehört hatte, verfasste ich die Ausschreibung. Mein Ehrgeiz war, möglichst viele Teilnehmende zu gewinnen. Das wollte ich mit einer kompakten Durchführung des Turniers erreichen und mit Konkurrenzen für alle.

Erwartungsgemäss füllten sich die Einschreibelisten im Clubhaus und im Doodle nur zögerlich. Der erste, der sich eingeschrieben hatte, war Felipe Henestrosa als 55+ im offenen Tableau. Er hatte sich bisher noch nie beteiligt. Chapeau! Schnell zeigte sich, dass die Doppelkonkurrenzen begehrter waren als die Einzel. Erschreckend hingegen war die Feststellung, dass sich 10 Tage vor Ablauf der Anmeldefrist von den 20 lizenzierten und 44 nicht lizenzierten Damen lediglich deren 2 eingeschrieben haben. Auch ein aufrüttelnder Aufruf vermochte hier keine Wende zu bringen. Die Damenkonkurrenz musste zu meiner Enttäuschung folglich gestrichen werden. Lobend erwähnen möchte ich die Herren unserer 1. Mannschaft 2. Liga, von welchen sich immerhin 5 Spieler dem Wettkampf gestellt haben. Wo blieben aber die Herren der 2. Mannschaft? Das Fazit nach Anmeldeschluss: immerhin 43 Teilnehmer und 6 Konkurrenzen, wovon sich 6 Herren gleich in 3 Konkurrenzen beteiligt haben.

Die Erstellung der Spielpläne war die nächste Herausforderung, nämlich die 6 Konkurrenzen mit mehrfacher Beteiligung und den unterschiedlichen Wünschen, die es zu berücksichtigen galt, innert einer Woche vom 27.8. bis 2.9. unter einen Hut zu bringen. Dabei half mir eine ausgeklügelte Turniersoftware. Die Auslosung versprach interessante Matches. Zuerst mussten die Einzelwettbewerbe Herren 45+ und nicht lizenziert gespielt werden, da sich die Sieger für das offene Tableau qualifizierten. Mit wenigen Retouchen konnten wir am Montag, 27. August, bei idealem Wetter mit 8 der insgesamt 40 Begegnungen starten. Auch Elisabeth Oswald hatte alle ihre Vorbereitungen minutiös getroffen und war mit Pizzateig, den vielen Zutaten und Salaten für den Ansturm der Spieler

und Zuschauer bestens gerüstet. Die Zuschauer durften denn schon am ersten Abend spannende Einzel- und Doppel-Matches verfolgen. Am Dienstag folgten bereits die Halbfinals und am Mittwoch die Finals der Herren 45+ und nicht lizenziert. Die Sieger Marc Meister und Oliver Stalder qualifizierten sich damit am Samstag für das offene Tableau.

Ab Donnerstag starteten wir mit dem Gros der Doppelkonkurrenzen. Ab diesem Tag war leider auch Regen angesagt, sodass kurzerhand Hallenplätze im Tivoli und in der Sagi gebucht werden mussten. Den spannenden Spielen tat dies allerdings keinen Abbruch. Mit einer Selbstverständlichkeit beteiligten sich zudem alle Spielenden mit CHF 10.– pro Match an den Hallenkosten. Am Freitag setzten dann die ersten Matches im offenen Tableau – nicht ohne Überraschungen – ein. Am Samstag, immer noch in der Halle, begannen die Halbfinals der 4 restlichen Konkurrenzen. Bis dahin und in diesen Matches setzten sich die Favoriten mehrheitlich durch. Sonntag, ohne Regen in Sicht, war dann der grosse Tag der Finalisten (siehe Tabelle). Nach 3 Tagen Regen mussten vorher jedoch die Plätze wieder bereitgestellt werden. Dass diese perfekt bespielbar waren, ist unserem Platzwart Urs Wyss zu verdanken. Merci Urs! Mit dem Damen-Doppel wurde begonnen. Ehrgeizig machten sich die Damen ans Werk und dementsprechend packend war das Match, das zugunsten der ungesetzten Hausammann/Torriani, den ersten feststehenden Clubmeisterinnen, ausging. Darauf folgte das Herren-Doppel Nr. 1 gegen ungesetzt, das nicht weniger intensiv und mitreissend war. Als Sieger ging die topgesetzte Paarung Staub/Meister hervor. Zum Höhepunkt des Turniers traten Ronny Kaiser gegen Felipe Henestrosa in der offenen Kategorie gegeneinander an. Gespannt war man auf das Duell jung und druckvoll gegen wirbliger Senior und Tennislehrer. Nach anfänglicher Mühe fand Ronny gegen den ruhig abwartenden Felipe besser ins Spiel. Es entwickelte sich ein druckreiches Spiel gegen verteidigende Cleverness. Die Ballwechsel waren fesselnd. Das Match entschied letztlich Ronny resultatmässig klar für sich. Und last but not least war das Mixed-Doppel angesagt. Es war eine Partie, die zuvor ausser Turnier schon mehrmals stattfand und sich zunehmend ausgeglichener gestaltete. Dies traf auch an diesem Tag zu. Bei beiden spürte man grosse Anspannung und es gab viele nervenzehrende Punkte. Das bessere Ende hatten letztlich Jeannette und Marc Meister.

Damit gingen auch die diesjährigen Clubmeisterschaften des TCI zu Ende. Es war meiner Ansicht nach allgemein betrachtet ein gelungener und gut verlaufener Event, zu dem Spieler wie Zuschauer mit Fairness und

immer guter Laune viel beigetragen haben. Mein Kompliment gilt vor allem den Teilnehmenden, die ausnahmslos ohne Absagen und immer rechtzeitig zu den Matches angetreten sind. Ich hoffe, es lag auch ein wenig an den klaren Spielplänen und den frühzeitigen Informationen.

Abschliessend ein paar Dankesworte. Aufopfernd und mit viel Herzblut hat sich Elisabeth nicht nur für die Restauration, sondern auch für den gesellschaftlichen Teil der Clubmeisterschaften eingesetzt. Sie war während der ganzen Woche als Erste und Letzte bei gutem und schlechten Wetter im Clubhaus anzutreffen, hat täglich für Nachschub gesorgt und unaufhörlich zur Konsumation aufgerufen, was dem TCI einen ansehnlichen Betrag in die Kasse gespült hat. Die hervorragenden Pizzen (auch wenn ich 4 Wochen lang keine mehr essen konnte) für CHF 8.– und mit Salat CHF 10.– waren meines Erachtens geschenkt. Herzlichen Dank, liebe Elisabeth! Mein Dank gilt auch Hans Ruedi Holzer, der mich mit Rat und Tat und als Turnierleiter unterstützt hat. Und letztlich auch Stöckli Outdoor Sports in Ittigen, die uns eine Anzahl wertvoller Gutscheine gesponsert und ein Test-eBike während der ganzen Woche zur Verfügung gestellt haben.

Bis zum nächsten Jahr und, liebe Damen, enttäuscht mich nicht.
Marc Meister

Konkurrenz	**ClubmeisterInnen**	FinalistInnen
Herren R1/R9	**Ronny Kaiser**	Felipe Henestrosa

Detaillierte Informationen siehe TCI-Homepage unter Aktive/Turniere.

Herren NL **Oliver Stalder** *(kein Foto)* Andreas Mischler

Herren 45+ R5/R9 **Marc Meister** Ruedi Wetz

Damen-Doppel **Margrit Hausammann/ Isabelle Torriani** Jeannette Meister/ Silvia Mollet

Herren-Doppel **Markus Staub/ Marc Meister** Heinz Eberhart/ Max Heidelberger

Mixed-Doppel **Jeannette Meister/ Marc Meister** Silvia Mollet/ Markus Staub

HPO-CUP – 16. SEPTEMBER 2012

Was gibt es Schöneres:
Wunderbares Wetter, 4 gepflegte Tennisplätze, gut gelaunte Tennis-TCI-Fans – bereit, den ganzen Sonntag beim beliebten HPO-Cup mit dabei zu sein.
Und: die Aussicht auf ein fabelhaftes Mittagessen, Hörnlisalat und Bratwürste, interessante Gespräche, faire, erstklassige, vergnügliche und kurzweilige Spiele fast den ganzen Tag lang.
Ja, und so begann es auch. Bereits um 9 Uhr morgens trafen sich alle, ein wenig kühl war's schon noch an diesem strahlend schönen Herbstmorgen, aber zumindest den zuerst eingeteilten Tennisspielern wurde bald schon sehr warm. Nik gab die Regeln bekannt und klebte das Tableau an die Wand. Gross genug geschrieben, die Lesebrillenträger waren dankbar.
Schwierig wird die Organisation, wenn's im letzten Moment Absagen gibt. Aber das Organisationsteam hatte alles bestens im Griff: Junioren wurden aufgeboten und die beiden Jungen, Raphael und Josua, haben ihre Sache bestens gemacht. Aus den beiden wird mal was werden, das dachten viele von uns.
Wie das Nebelhorn eines Schiffes tönte das Zeichen zum Beginn. Oder eher wie der Aufbruch zur Jagd? Nach den Spielen jeweils wurde eingetragen, wer wie viele Games gewonnen hatte. Einige hatten eine halbe Stunde Pause zwischendurch, andere „mussten" gleich den Platz wechseln und weiterspielen.
Den beiden Trudis sei Dank, das Mittagessen war 1A, alle hatten Appetit und auch die Glace zum Dessert wurde sehr geschätzt. Nach dem Essen wurde noch eine Runde gespielt, dann ging's um die Halbfinals, anschliessend fand der Final statt. Spannende Spiele gab's zu sehen; schön, dass alle da blieben und zuschauten. Mit dem Fänen allerdings war's so eine Sache: „Hopp Ittigen" wurde gerufen. Klar, Ittigen musste ja gewinnen. Da ist's schon gäbiger, wenn man gegen eine auswärtige Mannschaft spielt.
Welcher Ball der Ausschlaggebende war zum Sieg beziehungsweise zur Niederlage, das wurde anschliessend diskutiert. Hätte ich doch nicht ... , wäre ich doch ... , wenn ich ...
Aber eben, all diese Wenns, Würde und Hätte nützen nachher nichts mehr. Der Final ist bereits Geschichte. Verdient gewonnen haben ihn Kathrin Ovejero und Marc Meister.
Wen wundert's? Gegen Marc zu spielen ist nicht einfach, aber doch immer wieder ein Vergnügen und eine Herausforderung. Und dass gerade

er gewonnen hat, der sich so sehr für den Club engagiert, mögen ihm alle doppelt gönnen. Vergessen wir nicht seine Partnerin. Ein Doppel beziehungsweise ein Mixed kann man nicht alleine gewinnen. Kathrin hat das Ihre zum Sieg bestens beigetragen; sie hat sich sehr über ihren Sieg und die schöne Trophäe gefreut.
Fazit: 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren anwesend, 27 Spiele wurden gespielt, schöne Preise wurden verliehen, gesponsert von Gregor Krüger, Tivoli Sportcenter, und der Garage Werner Blunier, Bern.
Es war ein erlebnisreicher Tag, alles hat vorzüglich geklappt, alle waren zufrieden, interessante Spiele wurden gespielt. – Kurz: Der Cup war ein voller Erfolg.
Herzlichen Dank nochmals an die Gönnerin und ans Organisationsteam: Elisabeth Oswald, Nik Blunier, Max Heidelberger, Paul Siegenthaler und die beiden Trudis.

Isabelle Torriani

Abschlussturnier 21. Oktober

Schönes Wetter, über 20 Grad warm!
14 Spielerinnen, 12 Spieler, 28 Mixed-Doppel-Spiele zu 30 Minuten, mehr oder weniger hart umkämpfte Games, ab und zu fast Weltklasseschläge, dann wieder „andere“ (so kennen wir Tennis), überall viel Spass, durchwegs beste Laune, feines Essen, 8 weitere Personen zum Jassen und/oder Essen, was will man noch mehr?
Gewinner waren alle. Die Preise bei den Damen und Herren gingen an Rita Balmer / Isabelle Torriani mit je 25 Games und Ueli Baumann mit 26 Games, gefolgt von Erika Thüler, Günter Kräuter und Hans Ruedi Holzer / Ruedi Wetz.
Es war ein Supertag, einfach zum Geniessen.
Vielen Dank an das Organisationsteam Christine Wüst, Daniel Liechti, Margrit + Hans-Ruedi Ramseier.
Und was ist zum Abschlussturnier sonst noch zu sagen? Dass Saisonschluss erst etwa Ende November sein wird... HR Ramseier

Tennis ist einfach – Ist Tennis einfach?

Wenn du den letzten Punkt machst, hast du gewonnen. Klar.

Zu den Regeln. Das Spiel in der heutigen Form ist von den Engländern perfektioniert worden. Das merkt man daran, dass die Punkte nicht 10, 20, 30, Game gezählt werden, sondern 15, 30, 40, Game. Ist denn der dritte Punkt weniger Wert als die zwei ersten? Englische Logik eben.
Einfacher: Du musst doch nur den letzten Punkt machen, dann ist Game.
Um einen Satz zu gewinnen, benötigst du sechs Games, sofern das Gegenüber bis dann nicht mehr als vier Games erreicht hat. Sonst braucht's ein 7:5. Wenn ein 6:6 resultiert, wird Tie-Break gespielt. Der wurde 1963 von einem Amerikaner erfunden und 1970 ins Regelbuch aufgenommen. Wenn du mal begriffen hast, auf welcher Seite du zu stehen hast, ist der Tie-Break genial einfach. Er geht auf sieben Punkte, die nun erstaunlicherweise normal gezählt werden, also von eins bis sieben. Wenn nicht zwei Punkte Differenz sind, kann es theoretisch endlos weitergehen. Mach doch einfach den letzten Punkt, dann kannst du das alles vergessen und der Satz ist gewonnen.
Ein Match geht im Normalfall über zwei Gewinnsätze. Völlig unlogisch reicht nun plötzlich schon ein Satz Vorsprung zum Sieg. Also nicht nur 2:0, auch 2:1 genügt. Dieser Regelbruch des Zwei-Einheiten-Vorsprung-Prinzips muss dich nicht beschäftigen, denn du weisst ja, zum Gewinnen des Matchs brauchst du eh nur den letzten Punkt.
Noch etwas aus dem Giftschrank zur Taktik bei dir lästig lang werdenden Ballwechseln infolge hartnäckiger Gegenwehr. Für den Aufschlag hast du, verglichen mit anderen Schlägen, fast endlos Zeit. Darfst dich sogar immer zweimal versuchen. Perfid für das Gegenüber ist es, wenn du bei korrekten Aufschlägen auch noch die Netzkante triffst. Dann kannst du wiederholen, so lange du willst. So nach dem vielleicht achten solchen Aufschlag spielst du einen gültigen rein, und dein Gegenüber wird es infolge Konzentrationsstarre kaum schaffen, einen einigermassen vernünftigen Ball in dein Feld zurück zu spielen. Mach das aber nicht zu oft: Es ist nicht gerade fair und selber könnte dir dies beim Übertreiben in den Arm gehen.
Du hast sicher festgestellt, dass der Titel auch die Frageform enthält. Wieso? Weil ich noch keine Antwort auf folgenden Fakt gefunden habe: Warum zum Geier kann ich trotz obigen Wissens den Platz nicht jedesmal als Sieger verlassen?

Richard Lindegger

Interclub 2013

Mitglieder, die sich für den Interclub interessieren und in einer Mannschaft mitspielen möchten, können sich gerne an Marc Meister wenden. Hier sind diejenigen Mitglieder angesprochen, die im 2012 in keiner Mannschaft Interclub gespielt haben, sofern sie sich nicht schon beim Captain des Wunschteams angemeldet haben.
Spätester Termin: 30. November 2012.

Kontaktangaben:

Marc Meister	Tel +41 31 921 07 32
Leiter SPIKO TC Ittigen	Mob +41 79 684 00 06
Hofgutweg 2	marcmeister@swissonline.ch
CH-3063 Ittigen	

Lizenzerneuerungen 2013

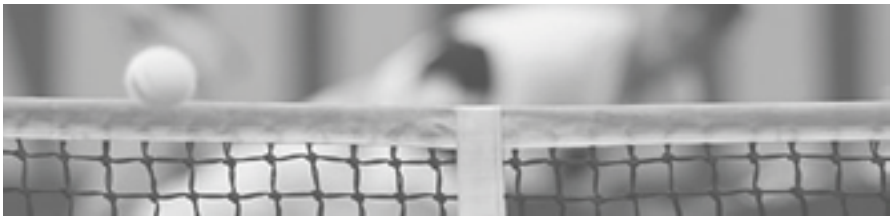
Bitte meldet allfällige Lizenzänderungen bis spätestens 28. Februar 2013 beim Kassier Hans Ruedi Holzer, E-Mail: hrholzer@bluewin.ch

Neumitglieder

Der Tennisclub Ittigen freut sich über folgende Mitglieder, die 2012 neu dazu gekommen sind:

Kurt Moll	Elsbeth Cory
Orith Rosenfeld	Silvia Innerkofler
Daniel Oetterli	Doris Stucki
Lars Gerencser	Regula Wehrli
Vreni Heldner	Jürg Baumgartner
Costas Butan	Finn Feldmann
Nicola Hochmuth	Ernst Lüthi
Raphael Broger	Herbert Gerencser
Oliver Rudolf	Elliott Jucker

Der Vorstand wünscht euch allen gute Kontakte, viel Spass auf unseren Tennisplätzen und in unserem Verein.



Der/die Letzte schliesse die Tür...

In letzter Zeit kam es immer wieder vor, dass es Mitglieder nach dem Tennisspiel unterlassen, das Clubhaus sowie den Haupteingang zur Anlage zu schliessen.

Wer zuletzt die Anlage verlässt, ist dafür verantwortlich:
- **dass das Flutlicht ausgeschaltet ist**
- **dass im Clubhaus kein Licht mehr brennt**
- **dass das Clubhaus überall abgeschlossen ist**
- **dass der Haupteingang zur Tennisanlage abgeschlossen ist**

Vielen Dank für euer Verständnis Der Vorstand